

Kunstrasen für die Gspen-Arena?

FR 20.03.09

Der höchstgelegene Fussballplatz Europas bedarf dringend einer Sanierung

Erde oder Kunstrasen?

Sanierung Sportplatz Gspen

Staldenried-Gspen. – (wb) Die Gspen-Arena, bekannt geworden als höchstgelegener Fussballplatz Europas, bedarf dringend einer Sanierung. Am Sonntag wird die Urversammlung in Staldenried darüber entscheiden, ob die Gemeinde eine halbe Million Franken in den Platz investieren soll oder nicht. Bei einem Nein werden der FC Gspen und seine Gegner

aus der Bergdorfmeisterschaft weiterhin auf naturbelassenem Terrain spielen müssen. Andernfalls jedoch soll die Spielfläche mit einem Kunstrasen ausgestattet werden. Der Kredit dürfte letztlich gesprochen werden, denn die Bevölkerung ist sich freilich bewusst, dass die Gspen-Arena längst zu einer Attraktion des kleinen Ferienorts geworden ist. **Seite 9**



Die im letzten Jahr durchgeführte Bergdorf-EM bescherte der Gspen-Arena internationale Schlagzeilen.

Foto Keystone

Schulden weiter abgebaut

Staldenried. – «Die Jahresrechnung 2008 kann wie in den drei vorangegangenen Jahren als ausgezeichnet beschrieben werden», heisst es in der einleitenden Botschaft zur Jahresrechnung 2008 der Munizipal- und Burgergemeinde Staldenried.

*

Die Selbstfinanzierungsmarge erreicht zwar nicht ganz den Rekordwert aus dem Vorjahr, liegt mit **1050616.80 Franken** aber immer noch über der Millionengrenze.

*

Die hohe Selbstfinanzierungsmarge ist Grundlage für den erneut markanten Abbau der Gemeindeverschuldung. Die **Bruttoschuld** der Gemeinde belief sich per Ende 2008 auf **1,9 Millionen Franken**, im Vorjahr waren es noch 2,6 Millionen Franken gewesen.

*

Die **Nettoschuld** der Gemeinde liegt sogar nur noch bei rund **880 000 Franken**, was einer **Pro-Kopf-Verschuldung** von **1512 Franken** entspricht.

*

In der laufenden Rechnung steht einem Aufwand von 2,8 Millionen Franken ein Ertrag von 3,35 Millionen Franken gegenüber. Unter dem Strich resultiert damit ein **Ertragsüberschuss** von **550 000 Franken**.

*

Die Investitionsrechnung weist für das Jahr 2008 **Nettoinvestitionen** von **514 000 Franken** aus. Die Investitionen konnten wie in den Vorjahren vollständig aus eigenen Mitteln finanziert und die Fremdschuld der Gemeinde zusätzlich abgebaut werden.

*

Per 31. Dezember 2008 zählte die Gemeinde Staldenried **585 Einwohner**, davon 291 Männer und 294 Frauen. **rob**



Sofern die Urversammlung der Sportplatzsanierung zustimmt, wird die Gspon-Arena künftig in künstlichem Grün statt erdigem Braun erstrahlen.
Foto Keystone

Staldenried. – Die Gspon-Arena, international bekannt geworden als höchstgelegener Fussballplatz Europas, muss saniert werden. Am Sonntag entscheidet die Bevölkerung über Erdplatz oder Kunstrasen.

Auf rund 2000 Meter über Meer liegt der Gsponer Fussballplatz, im Jahr der UEFA-EURO 08 waren es sogar exakt 2008 Meter gewesen. Und weil der Platz so hoch liegt, hatte er es verschiedentlich schon in die nationalen Medien geschafft und dann, im letzten Jahr, als der FC Gspon werbewirksam die Bergdorf-Europameisterschaft organisierte, erlangte die Gspon-Arena sogar internationalen Bekanntheitsgrad. Europäische Zeitungen berichteten, Radio- und Fernsehstationen sendeten und die «Sports Illustrated China» verfasste einen Artikel und illustrierte ihn mit grossflächigem Bild, im Mittelpunkt der Erd-

platz, umrahmt von der Walliser Bergwelt.

«Am kommenden Sonntag entscheidet sich in Staldenried/Gspon an der Ur- und Bürgerversammlung, ob die kleinen, aber feinen Fussballgeschichten in Zukunft auf dem naturbelassenen Terrain oder auf modernem und hochwertigem Kunstrasen über die Bühne gehen werden», heisst es in einer Medienmitteilung des FC Gspon. Und die meisten Spieler hoffen auf Kunstrasen, die Tage des über Jahre zelebrierten «Kick-and-Rush»-Spiels wären damit gezählt.

Halbe Million Franken

Eine halbe Million Franken will die Gemeinde Staldenried in die Sanierung des Sportplatzes investieren. «Die Sanierung beschäftigt uns seit vielen Jahren. Allerdings hat das Projekt bislang nicht erste Priorität genossen. Zuerst haben wir andere Projekte vorantreiben müssen», sagt Gemeindepräsident Alban Brigger.

In der Vergangenheit waren auch schon Alternativstandorte in Staldenried oder die Mitbenutzung des Fussballplatzes im Ackersand geprüft worden. Mittlerweile sei aber unbestritten, dass der Fussballplatz in Gspon erhalten werden müsse. «Immerhin trägt der Standort zu den Überlebenschancen des bescheidenen Tourismus in Gspon und auch zur allgemeinen Attraktivität des kleinen Ferienortes wesentlich bei», begründet der Gemeindepräsident.

Finanzierung

Laut Kostenvoranschlag belaufen sich die Investitionen auf insgesamt 600 000 Franken. Daran würde sich das Organisationskomitee der Bergdorf-EM mit 60 000 Franken beteiligen und vonseiten des Kantons liege die Zusage für eine Finanzhilfe aus dem Sport-Toto-Fonds in der Höhe von 30 000 Franken vor. «Die Nettoinvestitionen der Gemeinde Staldenried belaufen sich damit auf 510 000 Franken

und die könnten wir aus eigenen Mitteln finanzieren», sagt Brigger.

Massnahmen

Das Sanierungsprojekt sieht vor, dass die talseitige Böschung auf der ganzen Länge mit einer Blockwurfmauer stabilisiert und die Spielfläche mit einem Kunstrasen ausgestattet wird. Besonderes Augenmerk wird ausserdem auf die Entwässerung des Platzes und der Böschung gelegt. Eine Vergrösserung des Platzes sei hingegen aufgrund der topografischen Gegebenheiten nicht möglich. Sofern die Urversammlung dem Projekt zustimmt, will die Gemeinde umgehend das Bauge-such beim Kanton einreichen und die Arbeiten öffentlich ausschreiben. Bei normalem Verlauf könnte das Sanierungsprojekt im Spätsommer, Herbst 2009 ausgeführt werden. Derweil wird der FC Gspon seinen neunten Meistertitel in der «Serie A» der Bergdorfmeisterschaft anstreben.

rob